



Bei der Informationsveranstaltung sprachen Gisela Floegel, Bundestagsabgeordneter Dr. Thomas Gambke, Dr. Uli Kaltenecker, Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger und Reinhold König (von links). – Etwa 250 Besucher waren zu der Informationsveranstaltung gekommen. Fotos: pk



„Den Bau der B15neu stoppen“

Info-Veranstaltung der B15neu-Gegner: „Trassen nicht von hier nach da verschieben“

Von Peter Köppen

Geisenhausen. Bei einer Informationsveranstaltung der Gegner der B15neu am Freitagabend im Saal der Brauhausstuben zeigten die Sprecher auf, welche Möglichkeiten zur Verhinderung dieses Straßenbaus es noch gibt. Schließlich ist die Fortführung der B15neu kürzlich in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden.

Mut wollten die Redner den rund 250 anwesenden Besuchern zusprechen. So informierte Reinhold König vom Bund Naturschutz über den Stand des Dialogforums. Zu den Varianten der B15neu sei das Raumordnungsverfahren eingeläutet worden. Dabei stelle die Variante 1a die ortsnahe Umgehung der Stadt Landshut nach Hachlstuhl zur alten B15 dar, während die Strecken 1b und 1c über Geisenhausen durchs Kleine Vilstal nach Altfraunhofen verlaufen sollen. 40 000 Einwendungen habe es gegen den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans gegeben, erläuterte König. Allein 2000 davon würden sich gegen den Bau der B15neu richten. Allerdings be-

dauerte er, dass diese Einwendungen nicht in die Endfassung eingeflossen seien: „Das ist meines Erachtens eine Missachtung des Bürgerwillens“.

Auch der grüne Bundestagsabgeordnete Dr. Thomas Gambke sprach den versammelten Gegnern des Straßenprojekts Mut zu: „Wir sollten nicht nachlassen im Kampf gegen eine Straße, die wir nicht brauchen.“ Der Langstreckenverkehr wachse unterproportional und das Problem der Stadt Landshut sei der Ziel- und Quellverkehr. Gambke bemängelte, dass die Kostenangaben zum Bau der B15neu grob falsch angegeben worden seien und sich bisher mehr als verdoppelt hätten. „Die Kosten werden bewusst schön gerechnet“, war sein Vorwurf, und die Steigerungen müssten die Steuerzahler begleichen. Die Zukunft weise zu einer internetgesteuerten Mobilität, die kostengünstiger und intelligenter sein werde. Daher seien Straßen der Größenordnung der B15neu in 15 Jahren schon nicht mehr nötig.

Rechtsanwalt Dr. Uli Kaltenecker machte die juristische Situation deutlich. Der Bundesverkehrswege-

plan gebe Auskunft, ob eine Straße für erforderlich erachtet werde. Damit sei noch lange nicht gesagt, ob sie zu verwirklichen sei. Zum jetzigen Raumordnungsverfahren könne jedermann bis 16. Mai Einwendungen erheben. Danach folge durch die Regierung von Niederbayern die landesplanerische Beurteilung. Beim anschließenden Planfeststellungsverfahren gebe es nochmals die Möglichkeit, Einwände zu erheben.

Das Dialogforum, so die grüne Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger, stecke voller Ungereimtheiten. Klar sei jetzt schon, dass die jetzige Planung der B15neu für die Stadt Landshut kaum eine Verkehrsentlastung nach sich ziehe. Fritz Wenzl machte seinem Ärger gehörig Luft, indem er von der Lärmbelastung des Marktes Essbach und der Ortschaft Ohu berichtete. Durch den Bau der B15neu seien das dortige Ortsbild und die Lebensqualität der Bürger wesentlich beeinträchtigt worden. Mit Fotos vom laufenden Straßenbau der A94 zeigte Willi Kreck, was den Bürgern mit der Realisierung der B15neu noch bevorstehen werde.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte die bisherige und neue Vorsitzende der „Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der Autobahntrasse Regensburg-Rosenheim (B15neu)“ mit einigen Kernsätzen die Richtung vorgegeben: Man benötige eine Obergrenze für den Ausstoß von Treibhausgasen, für den Flächenfraß und die Landschaftszerstörung. Die Obergrenze „unfähiger CSU-Verkehrsminister“ sei bereits weit überschritten. Deswegen komme es darauf an, den Bau der B15neu zu stoppen – „politisch, juristisch und mit den besseren Argumenten und verantwortungsvollen Alternativen“. Man könne nicht nur „Trassen von hier nach da verschieben“.

Vor der Informationsveranstaltung fand die Hauptversammlung des Vereins statt. Neben den üblichen Regularien wurde die bisherige Vorstandschaft bestätigt: Vorsitzende Gisela Floegel, 2. Vorsitzender Dr. Sebastian Hörndl und 3. Vorsitzender Herbert Ernst. Kassier ist Ade Weindl, Schriftführerin Margret Kunz und die beiden Beisitzer sind Franz Manzinger und Fritz Wenzl.